

Der phantastische Bücherbrief

Mai 2004

unabhängig kostenlos

Ausgabe 364

Ruse 5. Band	Scott Beatty	Crossgen Comics
Perry Rhodan Heftroman 2229. Band		
Zuflucht der Motana	Frank Borsch	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2230. Band		
Krieger für Jamondi	Arndt Ellmer	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2231. Band		
Der Klang des Lebens	Ernst Vlcek	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2232. Band		
Wiedergeburt	Leo Lukas	Verlagsunion Pabel Moewig
Bad Earth 28. Band		
Das Ende der Freiheit 2. Teil	Susan Schwartz	Bastei Lübbe Verlag
Bad Earth 29. Band		
Am Rande der Galaxis	Alfred Bekker	Bastei Lübbe Verlag
Winterwelt	Kurzgeschichtensammlung	Intrag Verlag
Hexe, Vampir und Magier	Kurzgeschichtensammlung	Intrag Verlag
Das Baumkind	T. A. Barron	dtv junior extra
Mission C	Andreas Schlüter	Arena Verlag
Sam Hamilton und der Silberstaub des Glücks	Gunhild Eggenwirth	List-Verlag
Magus Magellans Gezeitenwelt 4		
Die Purpurlinseln	Thomas Finn	Piper Verlag
Der Drachentöter	Barbara Hambly	Bastei Lübbe Verlag
Indras Traum	Rebecca Hohlbein	vgs Verlag
Das Buch des schwarzen Prinzen 1. Band		
Die Legende von Araukarien	Ralf Lehmann	Blanvalet Verlag
Diamant	Andreas Brandhorst	Wilhelm Heyne Verlag
Die Rückkehr des Dunkelelf 1. Band		
Die Invasion der Orks	R. A. Salvatore	Blanvalet Verlag

Netzwerk:

www.crossgen.de

www.prfz.de

www.perry-rhodan.net

www.bastei.de

www.dtv.de

www.tabarron.com

www.arena-verlag.de

www.list-verlag.de

www.piper-verlag.de

www.vgs.de

www.heyne.de

www.bastei.de

www.blanvalet-verlag.de

www.kantaki.de

Ruse 5. Band

Crossgen Comics

68 Seiten 7,80 €

Titelbild und Zeichnungen: Butch Guice und Michael Perkins

Übersetzt: Steve Kups

Während in der letzten Ausgabe Simon Archard sich mit seinem alten Mentor und Partner herumschlagen musste, beginnt die jetzige Geschichte ganz ruhig. Auch ist es Archards Partnerin Emma Bishop, die die Geschichte beginnt. Als Druidin fährt sie mit der Kutsche an die Küste. Als Unterschwester Serenity des Kultes der Druidica will sie in Baleen Entwicklungsarbeit leisten. Doch dies ist nur eine Maske. Emma und Simon wollen getrennt voneinander ermitteln. In bzw. an der Küste von Baleen stranden immer mehr Schiffe. Sie werden geplündert und ausgenommen. Emma und Simon, in der Maske des ehemaligen Gefangenen Obed Joy, wollen die Bande dingfest machen. Dabei sind sie wie üblich auf sich allein gestellt. Die Agenten, die Archard in Partington zur Verfügung ständen, sind hier vollkommen nutzlos. So suchen und finden die beiden Helden den Drahtzieher der Gangsterbande. Sehr überraschend für Archard ist, der Pfarrer der Kirche ist nicht der eigentliche Kopf. Hinter ihm steht noch jemand anderes. Die Gräfin. Miranda Cross.

Der vorliegende deutsche Band bietet uns die amerikanischen Ausgaben 13, 14 und 15. Dabei geht es um die üblichen Verdächtigen. Simon Archard, der Detektiv von Partington ermittelt im Stile von Sherlock Holmes. So kommt die Verkleidung genau so zugute wie sein brillanter Verstand.

Perry Rhodan Heftroman 2229. Band

Zuflucht der Motana

Frank Borsch

Verlagsunion Pabel Moewig

57 Seiten

1,65 €

Titelbild: Ralph Voltz

Zeichnung: Michael Wittmann

Perry Rhodan und Atlan sind auf dem Raumschiff SCHWERT der Epha-Motana Zephyda unterwegs. Anhand der Weltraumdatenbank der Bersch sind sie in der Lage, einen Planet der Motana zu finden, der nicht im Einflussbereich der Cybb-Khar liegt. Es ist ein Planet der Stürme, unter der Herrschaft von Kischmeide, der planetaren Majestät. Kischmeide sorgt sich um den Erhalt ihrer Unabhängigkeit und der Freiheit ihres Volkes, auch wenn der Planet von Stürmen heimgesucht wird.

Frank Borsch ist mit einem planetaren Abenteuer beschäftigt. Er erzählt, ziemlich weitschweifig, was auf dem Planeten los ist und vor allem über die Schwierigkeiten der Motana. Die Furcht der Motana von Tom Karthay ist verständlich, aber Zephyda wirbt weiterhin für Krieger für Jamondi. Der Roman an sich ist ein wenig spannungslos. Lediglich Venga ist ein kleiner Lichtblick.

Perry Rhodan Heftroman 2230. Band

Krieger für Jamondi

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Ralph Voltz

Arndt Ellmer

60 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Michael Wittmann

Perry Rhodan und Atlan sind noch immer auf dem Planeten Tom Karthay. Zepheyda, die Epha-Motana, will sich in die Bergfestung der Männer begeben. Dabei ist sie etwas schockiert, weil hier die Männer das sagen haben und nicht die Frauen. Daher wird sie auch nicht ganz ernst genommen. Um ihre Position klar darzulegen, nimmt sie die Herausforderung von Eisenpanzer an. Eisenpanzer ist der geplante Nachfolger des Führers dieser Feste. Damit hat sich Zepheyda einen grossen Feind geschaffen. Atlan möchte ihr helfen, indem er ihr ein paar Griffe des Dagor-Re zeigt. Da sie aber auf ihren ehemaligen Geliebten Atlan immer noch sauer ist, läuft sie Gefahr, in ihrem Stolz Fehler zu machen.

Arndt Ellmer erzählt eine spannende Geschichte, die davon lebt, dass Perry Rhodan und Atlan eher Nebenfiguren darstellen. Wichtigste Personen sind Eisenpanzer und Zepheyda. Damit werden Personen in den Vordergrund gestellt, die sonst weniger zu sagen haben.

Perry Rhodan Heftroman 2231. Band

Der Klang des Lebens

Vlcek

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Ralph Voltz

Ernst

53 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Michael Wittmann

Perry Rhodan und Atlan sind weiter in Jamondi unterwegs. Mit dem bionischen Kreuzer SCHWERT unter der Führung von Zephyda gelangen sie zu einem fremden Planeten, auf dem sich 60 weitere Kreuzer befinden sollen. Gleichzeitig werden auf dem Planeten Tom Karthay weitere Motana ausgebildet, die die bionischen Kreuzer besetzen sollen. Der Zielplanet heisst Ham Erelca und dort erwartet die Besatzung der SCHWERT nicht nur eine Flotte von sechzig Schiffen, sondern auch das Wesen Vanidag. Vanidag ist ein Wesen, das sich von Leben ernährt. Es ist derjenige, der am Tod der sechzig Raumschiffbesatzungen Schuld ist. Auch an der neu ankommenden SCHWERT hat er sein gieriges Interesse.

Die Motana verlieren zwar einige Besatzungsmitglieder, können jedoch dem Schrecken entkommen.

*Der Autor dieses Romanes ist mal wieder **Ernst Vlcek**, der ein ganz passables Planetenabenteuer abgeliefert. Zwar wird die Geschichte um Vanidag um einiges in die Länge gezogen, trotzdem ist der Roman lesenswert und unterhaltsam.*

Perry Rhodan Heftroman 2232. Band

Wiedergeburt

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild und Zeichnung: Dirk Schulz

Leo Lukas

57 Seiten

1,65 €

Reginald Bull, seines Zeichens Verteidigungsminister der Liga Freier Terraner strebt einen Prozess gegen Shallowain an. Der Verfolger von Perry Rhodans Sohn

Kantiran soll für seine Greuelthaten während des kurzen, heftigen Krieges im Hayok-System zur Rechenschaft gezogen werden. Was vor einiger Zeit noch als problematisch galt wird nun durchgezogen. Gleichzeitig versuchen einige Arkoniden, Shallowain zu befreien.

Filana Karonadse als Positronikspezialisten hat ganz andere Probleme. Mit einem Posbi und einem Matten-Willi in Begleitung baut sie die Positronik aus dem ehemaligen Versteck der Liga in das neue Botschaftsgebäude ein und muss sich mit einem Programm herumschlagen, dass sich in der Positronik entwickelt hat.

Leo Lukas schreibt einen spannenden Roman, der seine beiden arkonidischen Spione „Stan und Olli“ wieder mit ins Boot nimmt. Das grosse Ziel des Romans lässt er dabei nicht aus den Augen. Vor allem das Abenteuer innerhalb der Positronik ist sehr schön be- und geschrieben.

Bad Earth 28. Band

Das Ende der Freiheit 2. Teil

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

Susan Schwartz

55 Seiten 1,50 €

Zeichnung: Harry Messerschmitt

Die Geschichte von Taurt wird weiter erzählt. Es ist die Vergangenheit der Foronen, wie sie Völker in ihre Gewalt bringen und knechten, gegen den Willen der Wesen genetisch verändern und von Landbewohnern zu Wasserbewohnern verändern. So ist dies auch die Geschichte der Heukonen und der Luuren, sowie ganz kurz angerissen die Geschichte der Vaaren. John Cloud und Jarvis sind die beiden, die sich die Geschichte und den Werdegang der Völker anhören. Dabei werden ihnen die Foronen immer unsympathischer. Die Foronen nehmen sich was sie wollen, nicht weil sie dürfen, sondern weil sie es können. Und ganz zum Schluss folgt der Schock der beiden Menschen. Die Foronen fliegen mit ihren Raumschiffen zurück in ihre Heimat. Und die Menschen werden mitgenommen. Weil die Foronen es wollen.

Susan Schwartz hat mit ihrem zweiteiligen Erzählwerk die Geschichte der Foronen anhand der Hilfsvölker erzählt. Dabei kamen die Vaaren ein wenig zu kurz. Dennoch werden aus den Foronen nun ein ebenso verwerfliches Volk wie aus den Erinji. Damit zeigt sich, nicht nur die Welt ist schlecht, sondern das ganze Universum.

Bad Earth 29. Band

Am Rande der Galaxis

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

Alfred Bekker

55 Seiten 1,50 €

Zeichnung: Harry Messerschmitt

Die RUBICON II wie sie von den Menschen genannt wird, oder die SESHÄ wie Sobek sein Raumschiff nennt, wagt den Sprung zwischen den Galaxien. Die SESHÄ soll den sternearmen Abgrund zwischen der Milchstrasse und der Grossen Magellanschen Wolke überbrücken. Sobek zieht es in die alte Heimat und er hofft, dass seine damaligen Gegner sich selbst überlebten. Somit sind sie unterwegs im Leerraum. Dort hat das Raumschiff zwei unliebsame Begegnungen. Zuerst trifft es auf eine Sonde, die zerstört werden kann. Sofort im Anschluss versucht die KI ihr eigenes Schiff zu zerstören. Sobek und Sionna müssen alles daran setzen, das Schiff wieder unter Kontrolle zu bekommen. Das zweite Problem ist ganz anderer Art. Die SESHÄ verliert an Geschwindigkeit. Dabei stossen die Foronen auf ein

fremdes, raumfahrendes Volk, dass glaubt in ihnen die Retter zu finden. Aber auch das ist ein Fehler, den die spinnenartigen Raumfahrer nur einmal machen.

Alfred Bekker hat wieder einen Roman zur Serie BAD EARTH beigetragen und gut dazu. Was mir an ihm gefällt, er versteht es sehr gut Sobek arrogant, überheblich und machtgeil darzustellen. Manchmal ist man gewillt, ihn als positiven Handlungsträger zu sehen, dann wieder ist er der absolute Fiesling. John Claud und Scobee fallen ein wenig ab, doch das macht überhaupt nichts aus. Auch wie er Jelto darstellt gelingt ihm gut und ist eine schöne Art auf den nächsten Roman hinzuarbeiten, wo er eine Hauptrolle übernehmen wird.

Winterwelt

Intrag Verlag

284 Seiten

19,99 €

Titelbild: Michael Bozenicar

Die vorliegende Kurzgeschichtensammlung mit dem Titel WINTERWELT beinhaltet 30 Erzählungen zum Thema Fantasy und Winter. Ausgehend von einem Storywettbewerb wurden von einer Jury die besten dreissig von über zweihundert Einsendungen ausgewählt. Die Sammlung selbst in Taschenbuchform gibt keinerlei Wertung an. Das macht das Lesen des Buches sehr angenehm und als Leser kann man selbst eine Wertung vornehmen und entscheiden, welche die beste Erzählung sein mag.

Lilith

Rixa von Erlenbach

Lilith ist die Geschichte einer Liebe zwischen einem Mann und einer zuerst unbekanntem Frau. Sie klopft mitten im Winter an das Haus des erzählenden Grossvaters Samuel. Dabei verlieben sich die zwei ineinander. Lilith selbst verlangt aber von Samuel, dass er niemanden etwas davon erzählt. Als eines Tages Lilith nicht wiederkommt, betet Samuel zu Gott. Lilith hingegen fühlt sich verraten.

Die Geschichte ist etwas ungewöhnlich, weil Lilith darin vorkommt und es eine ungewöhnliche Liebesgeschichte ist. Die Geschichte selbst hebt sich jedenfalls positiv von vielen anderen Geschichten ab.

Das Kloster im Schnee

Jeremiah David Morelli

Die Geschichte erzählt von einem jungen Paar, dessen Auto eine Panne hat. In der verschneiten Landschaft finden sie Unterkunft in einem alten Kloster. Ungewöhnlicher Weise werden sie in den Keller des Klosters untergebracht. Später werden sie zu einem Fahrzeug gebracht, dass angeblich auf sie wartet.

Die Erzählung ist sehr schön geworden. Atmosphärisch dicht und bis zum Schluss ohne Möglichkeit, das Ende wirklich vorherzusagen.

Sohn des Schneelandes

Simone Walter

Wardir ist ein Mann auf der Suche nach seinem Gott und seiner Bestimmung. Der Weg führt ihn durch Schnee und Kälte über die Berge in ein fremdes Land. Er gelangt in die Stadt Aven-Loo und wird dort weiter leben.

Der Erzählung von Simone Walter fehlt ein wenig die Spannung. Es ist eine flüssig geschriebene Erzählung. Leider nicht viel mehr.

Fluch der Winterwelt

Dietmar Preuss

Ein Zwerg als Händler ist in der Winterwelt unterwegs. Sein Ziel ist der Grosshof von Haroldsohn. Als Zwerg gehört er zu einer Minderheit, die verachtet

wird. Als er jedoch ein verloren geglaubtes Kind zurückbringt, steigt er in der Achtung der Menschen.

Dietmar Preuss schrieb eine Kurzgeschichte, die auch ein wenig sozialkritisch ist. Das findet man selten in der Unterhaltungsliteratur. Damit hat er nicht nur eine interessante, sondern auch eine ungewöhnliche Fantasyerzählung geschaffen.

Rückkehr des Frost

Bernhard Weissbecker

Ella ist ein Mädchen, das im Dorf Frostheim wohnt. Sie ist, wie ihre Mutter vorher, eine Kräuterfrau und hilft den Dörflern. Gleichzeitig ist sie auch ein wenig sonderbar und spricht mit den Tieren. Das Dorf jedoch setzt sie in der Kälte aus, soll sie doch mit FROST glücklich werden.

Hier wird der Frost an sich personifiziert. Das Mädchen verliebt sich in ihn, doch er will gar nichts von ihr wissen.

Helraca oder der Eiswolf

Philipp Bobrowski

Das Mädchen Hild hat morgen Geburtstag und wird fünfzehn Jahre alt. Doch vorher hat sie noch einen seltsamen Traum. Ihr erscheint Cwen, ihre Tante und Schwester der Mutter. Sie spricht mit ihrer Mutter über diesen Traum und sie erklärt ihr das ganze Familiendrama.

Bei dieser Geschichte ist der Hintergrund des Winters gar nicht wichtig, es könnte zu jeder Jahreszeit stattfinden. Wichtig ist die Geschichte des Mädchens Hild, die die wahre Geschichte ihrer Familie kennenlernt.

Nebel

Marion Charlotte Mainka

Fiona und Geoffrey, Geschwister, sind auf der Flucht. Bartholome ist ihr Verfolger und möchte das letzte Amulett in seine Sammlung aufnehmen. Doch die beiden möchten entkommen, das letzte Amulett seinen machtgierigen Fingern vorenthalten.

Marion Charlotte Mainka schreibt eine interessante Geschichte, die sich gut lesen lässt. Der Leser ist durchaus beeindruckt von der Idee.

Morrigan, die Geisterkönigin

Morgan Sanderford

Keltenfürst Lewellyn und sein Diener Gwion sind unterwegs zur eigenen Burg. Sie besuchten den Nachbarn, Fürst Cuscrid. Fürst Cuscrid drängte ihn mal wieder, sich eine Frau zu suchen, doch er hat noch nicht die richtige Frau für sich gefunden. Dies ändert sich, als er sich mit seinem Diener im Nebel verirrt.

Diese Geschichte hat die Form eines klassischen Märchens. Von daher ist die Geschichte nicht besonders erwähnenswert. Wer jedoch Märchen mag, ist damit sehr gut bedient.

Bellami

Regina Masaracchia-Patito

Eine Geschichte um ein einsames Einhorn, das ein Menschenkind aufzieht. Später bringt das Einhorn das Kind zurück zu den Menschen. Erst viel später wird das Einhorn wieder Begleiter und Kind haben.

Viele Leser und Autoren verstehen unter Fantasy-Geschichten solche, in denen Einhörner auftreten müssen. Auch diese Geschichte hätte ein wenig mehr gewonnen, wenn es kein Einhorn gewesen wäre. Dennoch eine ordentliche Geschichte.

Die letzte Wahrheit**Fran Henz**

Juri ist ein Vampir. Auf der Suche nach Blut trifft er auf ein Wolfsrudel, das eine Kutsche überfiel. Ein junges Mädchen, welches ihm beim Blutsaugen zusah, konnte er vor den Wölfen retten und bringt sie zu ihrem Onkel. Sie will jedoch nicht dort bleiben, weil sie die Leute dort nicht mag. Gleichzeitig wird der Vampir gefangen genommen und an einen Baum gebunden. Die Aufgehende Sonne würde ihn richten, so die Meinung der Bewohner.

Diese Erzählung kommt mit einem ungewöhnlichen Ende daher. Sehr schön gemacht.

Lady Amalia**Martin Platzer**

Lady Amalia ist Vampirin, doch die Bewohner des Dorfes sind an sie seit Jahrhunderten gewöhnt. Sie trinkt kein Menschenblut und erhält dafür Ziegen und Schafe dafür zum Ausgleich. Aber sie hat so langsam ist des unsterblichen Lebens überdrüssig.

Eine Geschichte, die nicht neu ist, leider. Aber die Umsetzung ist gelungen.

Im Spiegel der Elysia**Markus Saxer**

Jason Barnes ist im Winterwald unterwegs, um einen Tannenbaum für Weihnachten zu schlagen. Seine Frau ist durch Gewalteinwirkung ums Leben gekommen. Da trifft er auf einer Lichtung auf das Geistwesen Elysia. Sie will ihm drei Wünsche erfüllen. Doch es wird nicht so ausgehen, wie er es sich vorstellte.

*Diese Kurzgeschichte ist eine der Besten dieser Sammlung und ich könnte mir vorstellen, dass gerade **Markus Saxer** weitere Geschichten veröffentlichen wird.*

Wintertraum (I)**J. K. Brandon**

Michael macht Urlaub in einer öden Wildnis, um sich selbst zu trösten, da ihn seine Freundin verließ. Auf der Suche nach einem Weihnachtsbaum trifft er auf nackte Kinderspuren im Schnee. Er wundert sich darüber sehr und folgt den Spuren.

Eine nette Elbengeschichte, deren Ende ich etwas anders gestaltet hätte.

Das Blut des Königs**Carsten Roeger**

Kohr und Zern haben sich in einer alten Hütte versteckt. Sie erwarten den König um ihn seines Schwertes zu berauben. Das Königsschwert wollen die beiden Brüder einem Händler verkaufen. Mit dem Geld möchten sie ihrer kranken Schwester helfen. Doch als der König kommt, erzählt er ihnen von ihrer kranken Schwester, die in seinem Beisein leider gestorben ist.

***Carsten Roeger** schreibt eine Geschichte, die nicht mit einem erfreulichen Ende aufhört. Doch selbst diese überraschte mich noch. Eine sehr gute Idee.*

Senissa**Oliver Bosch**

Gelon von Burg Branioc ist unterwegs zu einem Kloster um die Arznei gegen das rote Fieber zu besorgen. Die Tochter Korigans ist am Fieber erkrankt. Doch der Weg ist weit und gefährlich. Auf dem Rückweg geht ihm viel Zeit verloren. Und doch gelingt es ihm, die Burg rechtzeitig zu erreichen. Sein eigenes Verdienst ist das nicht.

Die Geschichte fällt nicht weiter auf. Sie ist, wie viele andere, getragen von der Idee von Hilfe und Gegenhilfe.

In Ewigkeit**Rüdiger Bartsch**

Arndt lernt in Tibet die schwedischen Geschwister Stina und Karl Hanson kennen. Gemeinsam feierten sie noch den ersten Advent, dann machten sie sich auf zu einer Trekkingtour in Tangdrangnar. In einer Nacht wurde das Zelt der Hansons zerstört und Arndt vermutet ein Verbrechen. Später findet er Karl mit gebrochenen

Genick, doch von Stina fehlt jede Spur. Als er Stina findet, lernt er auch, an den Yeti zu glauben.

*Idee eines Sammlers von Schönheit ist mal etwas anderes und wurde vom Autor gut umgesetzt. Von **Rüdiger Bartsch** würde ich gern mehr lesen.*

Schneeflocken im Wind **Quirin Herzog**

Ein Mann, von dem wir nichts wissen, liegt sterbend im Schnee. Nur aus seinem Mund erfahren wir mehr über seine Eltern und letztlich auch, was geschah, warum er sterbend im Schnee liegt.

*Die Geschichte geht einen anderen Weg als die Erzählungen die wir bisher hatten. Sie fällt dadurch auf und bietet somit mehr Abwechslung in dieser Kurzgeschichtensammlung. Über **Oliver Strecke** von www.taladas.de wurde ich auf **Quirin Herzog** und diese Kurzgeschichtensammlung aufmerksam. Bis jetzt habe ich es nicht bereut, diese Sammlung zu lesen.*

Einhornliebe **Nicola Oster**

Ein junges Einhorn gewährt einem Menschen in der Höhle der Einhörner Schutz vor der Kälte und dem Schneesturm. Weil der Mensch aber zum gefürchteten König und Einhornjäger will, wird das junge Einhorn verstossen. Sie bringt den Mann bis in die Nähe des Schlosses.

Am Ende der Geschichte erfolgt eine Überraschung, die ich nicht erwartete. Andererseits finden sich Einzelheiten, die ich nicht für gelungen halte. Selbst wenn Einhörner Intelligent sind, wird sich ein Herdentier nicht in einer Höhle verstecken, da es dort sehr schnell in einer Falle sitzt.

Kristall der Liebe **Rena Larf**

Ein Junge wird von einem Magier durch ein magisches Tor auf die Erde gesendet, damit er den Kristall der Liebe findet. Er soll damit den machtbesessenen Zauberer Orkwin besiegen.

Die vorliegende Geschichte ist eine typische Mädchenfantasie, da am Ende eine liebreizende Fee den Prinz der Galaxis verliebt.

Der silbergraue Wolf **Ulrike Stegemann**

Jerilla ist im Schneesturm unterwegs, um den Temeran-Pass zu überqueren. Auf ihrem gefährlichen Weg bricht unter ihr das Eis und sie stürzt in einen See. Gerettet von einem seltsamen Mann erkennt sei bald sein Geheimnis.

Eine andere Art eine Werwolfgeschichte zu schreiben.

Lord Valdurs verschwinden **Marcus Hiltl**

Lord Valdur lässt seine Männer nach Ralda suchen, nur um zu erfahren, niemand ist in der Lage seine Frau zu finden. Schliesslich macht er sich selbst auf, seine Frau zu suchen. In einer alten Festung findet er sie schliesslich. Sie und ihre Brüder, die er nie kennengelernt hatte. Und seine Frau Ralda vertraut ihm zwei Geheimnisse an.

Auch in dieser Erzählung gibt es Elfen. Dies ist eine Geschichte mit der üblichen Suche nach etwas bestimmten. In diesem Fall ist es die Frau des Königs.

Düsterrabe und Blutstein **Sandra Grzywatz**

Amelyn war auf der Suche nach ihrem Gefährten Devlon. Doch als sie ihn fand, war er bereits nicht mehr am Leben. Nicht wie sie es erwartete. Letztlich kommt es aber darauf an, den Dämonen Zukaras zu besiegen.

In dieser Geschichte geht es um die Bekämpfung eines Dämons. Und natürlich um die Liebe zweier Menschen.

Wenn Wolken weinen

Ralph Mueller-Wagner

Rick fährt mit seinen Langlaufski durch das abgelegene Taubertal. In der abgelegenen Wildnis trifft der Engländer auf eine blutende Wolke, die „bitte hilf mir“ in den Schnee schreibt. Dabei geht es darum, dass Rick den Wirt und Saufkumpan der letzten Nacht retten soll.

Eine neue Idee, die ich noch nicht kannte, machte diese Geschichte überaus spannend. Die verwendete Sprache hingegen war locker leicht, so dass eine moderne Geschichte herüberkam.

Der Nordwald

Stephan Berger

Carla ist mit ihrem Vater unterwegs. Als die beiden überfallen werden, eilt sie schutzsuchend in den geheimnisvollen Nordwald. Hier leben geheimnisvolle Wesen, die ihr helfen. Trotzdem soll Carla den Wald nicht verlassen, weil es der letzte Rückzugspunkt ist, den die Fabelwesen haben. Probleme ergeben sich erst, als Carla unbedingt ihre Mutter wieder sehen will.

Stephan Berger schafft es, in dieser kurzen Geschichte mehr an Informationen und Handlung einzubringen, als manch ein Autor in ein ganzes Buch.

Wintertraum

Melanie Brosowski

Ian O'Donnell ist seit mehr als einer Woche in Wind und Schnee unterwegs. In Irland herrscht Hungersnot, zudem ist das Land in den Händen der Engländer, die es ausbeuten. Auf der Suche nach Lebensmitteln versetzt er in Kilkenny die goldene Uhr seine Grossvaters. Auf dem Rückweg verläuft er sich und gerät in den Bann einer Banshee. Doch sie hat Mitleid und lässt ihn leben.

*Die Kurzgeschichte geht einen anderen Weg, als viele der hier vorgestellten Geschichten von WINTERWELT. **Melanie Brosowski** erregt damit meine Aufmerksamkeit. Ich bin überzeugt davon, von **Melanie** noch mehr zu lesen, wenn sich die Autorin entschliesst, weiter zu schreiben.*

Verstehe einer die Frauen

Bettina Zens

Samira ist eine junge Kriegerin. Sie trifft auf den Krieger Katan, der bereits viel länger als sie kämpft und doch von ihr besiegt wird. In vielerlei Hinsicht.

Eine nette Liebesgeschichte, die auf dem ersten Blick keine ist.

Krieger im Eis

Dagmar K. Holler

Gunvar ist ein Geschichtenerzähler. Und so sitzt er am Feuer und erzählt den anwesenden Leuten eine Geschichte. Dabei geht es um Svenja, der Tochter Oleg Einulfssons und um Havis.

Im Wikingermilieu ist die Geschichte angesiedelt. Mit Drachenreiter wie von ‚Pern‘. Eine aufregende Geschichte und sehr angenehm zu lesen.

Das alte Dorf

Marina Ebner

Anna ist unterwegs in der kalten Winterwelt. Ihren Job hat sie gekündigt und sucht nun eine neue Stelle, Unterkunft und eigentlich etwas zum Aufwärmen. Während sie im Schnee sitzt, um zu verschlafen, schläft sie ein und erwacht in einem grossen Himmelbett. Ihr Retter ein alter Graf steht in der Nähe und erklärt ihr, was geschah. Dabei erkennt sie erst sehr spät, dass hier etwas nicht stimmt.

Die Kurzgeschichte greift das Thema der Unsterblichkeit und eines Fluches auf, der nur durch eine reine Seele wieder gebrochen werden kann.

Fluch der Kälte

Britta Hennecke

Garry Thornwood ist Seemann auf der QUEEN VICTORIA. Als er von Bord geht, lernt er die freundliche Shannon kennen. Er als ein Fluchträger ist zwar davon angetan, doch weiss er nicht wie er seinen Fluch, ruhelos umherzuwandern, loswerden kann.

Natürlich wird auch dieser Fluch gebrochen, nur ist das ein wenig unlogisch. Schade. das Ende hätte beser sein können.

Refugium der Kälte

Sebastian Kühl

Wegrow hat sich eines Fehlverhaltens Schuldig gemacht und wird mit seiner Frau verbannt. Das Orakel sagt aber, sein Sohn wird eines Tages eine grosse Rolle für das Volk spielen.

So nimmt auch diese Kurzgeschichte ein glückliches Ende. Wie und weshalb lest bitte selbst, da ich sonst zu viel verraten müsste.

Hexe, Vampir & Magier

Intrag Verlag

207 Seiten 19,99 €

Titelbild: Norbert Garaj

Buch des Schicksals

Stephan Berger

Goman und Halira müssen gegen wilde Bestien kämpfen. Als alles vorbei scheint, ihr letztes Stündlein geschlagen hat, kommt unbekannte Hilfe. Elfen retten die beiden.

Vordergründig geht es um die Rettung von Gaoman und Halira, Hintergründig jedoch um die Vorhersage eines Magiers.

Das Elixier Nabuccas

Markus Saxer

Nabucca ist eine Magierin, mit langen schwarzen Haaren und hat die Bekanntschaft von Leonardo da Vinci.

Markus Saxer erzählt uns eine Geschichte, die darin endet, dass Leonardo da Vinci das Bildnis der Mona Lisa malt.

Spiel mit dem Tod

Judith Stanislawka

Shoona betrachtet den fremden Mann, wohl wissend, er ist ein Vampir. Shoona hat den Vampir gefangen, während ihr Mann unterwegs ist, gerade diese und andere Untote umzubringen. Leider macht sie später aber einen grossen Fehler.

Die Geschichte handelt von Shoona, die sich nicht richtig von ihrem Mann beachtet fühlt und daher als Hexe Fehler macht.

Wenn die Blätter fallen

Ralph Mueller-Wagner

In der Ich-Form erzählt ein Schriftsteller über die Begegnung mit dem Vampir der sich selbst „Earl of Flower“ nennt. Er ist verunsichert, weil der Vampir ihn bereits seit langer Zeit beobachtete.

Die Geschichte selbst kommt ganz ohne Gewalt und Blutsaugen aus. Es ist die Geschichte eines Gesprächs zwischen zwei Personen.

Die Erzählung meines Grossonkels Günter Kurt Langheld

Der Grossonkel erzählt beim gemütlichem Beisammensein von einer unheimlichen Begebenheit. So wollte er zusammen mit einem Freund in Urlaub fahren. Doch weil dieser kurzfristig absagte, fuhr er eben allein in den Urlaub.

Es ist eine Geschichte, die die Begegnung mit einem Vampir beschreibt. Und es ist eine Geschichte vom Überleben eines Vampirbisses.

Kyteler

Melanie Brosowski

Séan O'Brianin erzählt die Geschichte einer Banshee im winterkalten Irland des Jahres 1820. Es ist die Geschichte einer Familienfehde und wie der kleine Séan dies alles erlebt.

Melanie Brosowski fiel mir bereits in WINTERWELT auf und gefällt mir mit dieser Geschichte gut.

Das Gasthaus

Sebastian Kühl

Hauptmann Thomen ist mit einem Gefangenentransport unterwegs. Aber auf Grund von Magie wird ihm die wichtige Gefangene entführt. Die Hexe verzauberte die Wachen und mit nur drei als Gauklern verkleideten Männern kann sie entkommen.

Die Kurzgeschichte ist sehr angenehm zu lesen und war spannend. So wie ich es mag. Eine KURZ-Geschichte.

Sie und Er

Rafael Dorn

Eine Vampirin wird auf ein Schiff entführt und von ihrem Entführer verhört. Dabei hat er gar keine Angst vor dieser Frau. Das Schiff ist voller Stroh und die Kerze könnte das Schiff jederzeit in Brand setzen. Der Mann selbst trinkt nur Wasser und als die Vampirin ihn angreift, stellt sie fest es ist Weihwasser. Und dann verplappert sie sich. Es stellt sich heraus, dass sie zur Zeit von Jesus gelebt hat.

Eine Vampirgeschichte, gut überlegt und ausgeführt. Sehr gut geschrieben.

Spuk in Edinburgh

Gisela Schäfer

Sechs Leute sitzen zusammen und erzählen sich Geschichten. einer von ihnen fragt, ob die Leute sich vorstellen können, dass es Vampire gibt. Kurz danach beginnt er mit seiner Geschichte.

Die Erzählung ist kurz aber ein wenig holprig. Mir fehlt da manches mal ein Stück der Erzählung.

Das ewige Spiel

Martin Platzer

König Hendrik ist auf der Flucht. Dabei wird er mehrfach angegriffen und kann nur mit viel Mühe mehrmals entkommen. allerdings hilft ihm das nicht viel. Denn er ist doch nur eine Spielfigur in einem weitaus höherem Spiel.

Die Geschichte ist ganz gut geschrieben, doch erinnert sie sehr stark an das Ewige Spiel von Follow und den Taschenbüchern von Hugh Walker.

In der Dunkelheit

Stephanie Apel

Tatusahma ist Schamanin und als Solche für das Wohl und Wehe des Dorfes verantwortlich. In Begleitung von vier Kämpfern ist sie unterwegs und weiss doch um die gewalttätige Zukunft und den Tod ihrer Leute.

Eine der wenigen Geschichten, in dem sich andere Wesen als HEXEN, VAMPIRE & MAGIER, wie es der Buchtitel verspricht, tummeln.

Myriam

Myriam sitzt mit ihrer Heimarbeit am Fenster und wartet auf Daran. Daran würde aus dem Krieg nach Hause kommen. Doch als er endlich kommt, verkauft er sie einfach an seinen Kriegskameraden.

Diese Geschichte fällt ein wenig aus dem Rahmen, da keine Fremdwesen, Untote oder ähnliches auftauchen.

Tasha de Boniere**Netzachs Tochter**

Der Kampf gegen die Horden der Zauberin war nicht erfolgreich. Nur einer hat überlebt und sucht jetzt zwischen den Leichen Schutz bis er sich auf den Weg zurück machen kann. Während er darauf wartet, dass die Nacht hereinbricht, findet ihn Sha-Do-Me, die Tochter der Zauberin und nimmt ihn mit.

Eine interessante Geschichte um Tod und Vergänglichkeit und Werwölfe.

Anselm Wolfger Neft**Dämonenbeschwörung**

Fünf Adepten nehmen einen Ihrer Mitschüler als Opfer für eine Dämonenbeschwörung. Jeder von ihnen hat einen besonderen, wenn auch niederen Wunsch. Der Dämon hingegen wäre gerne frei, als er erscheint. Und jeder der Adepten erhält seinen Lohn, doch um welchen Preis?

Eine interessante Geschichte mit einem verblüffenden Ende.

Andreas Meier**Nerrit - das gelobte Land**

Kara, Xenna und Serena befinden sich auf der Flucht vor Hauptmann Cheron, dem Soldaten Torguls. Sie wurden als Hexen angeklagt und konnten nur mit Mühe entkommen, bevor sie zu Tode gemartert wurden. Auf der Flucht durchqueren sie einen Fluss, in der Hoffnung, den Verfolgern zu entkommen. Doch im Trolland geraten sie vom Regen in die Traufe.

Eine typische Geschichte mit Verfolgung und entsprechender Lösung des Problems.

C. A. R. Bartoszak**Natalie**

Andre wurde von Anja verlassen und seither geht er jeden Abend auf einen Schnaps in die Kneipe. Auf dem Heimweg durch den inzwischen dunklen Park, trifft er auf eine junge Frau. Er begleitet sie nach Hause, eine alte Villa. Natalie heisst die junge Frau und ist eine Vampirin, die sich in Andre verliebte. Aber nicht lange.

Eine etwas andere Vampirgeschichte. Aber sehr gut geschrieben und prima zu lesen.

J. K. Brandon**Der Wolf vom Schreckenswald**

Es geht um eine Frau, die sich in einen Werwolf verwandeln kann. Sie wohnt anscheinend im Nachtwald, denn sie wird beiderseits des Waldes gesehen. Zu dieser Zeit, da es den Werwolf gibt, kommt der Sänger Talion in das Dorf. Bald darauf macht sich Talion auf, um sich des Werwolfes anzunehmen.

Eine ganz andere Werwolfgeschichte mit einem überraschenden Ende.

Bernhard Weissbecker**Der Kopf des Drachen**

Oudarde hat mal wieder gezaubert. dabei hatte der Zauber eine Wirkung, die so stark war, wie sie es nicht beabsichtigte. Gerade an dem Tag an dem der Prinz Hagan zum Hof zurückkam um seine Trophäe, einen Drachenfuss, zu präsentieren. Doch dann taucht der Drache vor dem Fenster des Königsschlusses auf.

Eine sehr amüsante Geschichte und damit die humorvollste dieses Buches.

Nicole Thomas

Die Sumpfhexe

J. R. Kron

Es beginnt mit den beiden Gnomen Flitze und Murz, die bei der alten Sumpfhexe einbrechen um Gold und Schmuck zu stehlen. Es geht weiter mit Dina und Dorban, die gerade heiraten. Doch Dina und Karla werden von der Sumpfhexe entführt. Dorban lässt sich das nicht gefallen. Er will seine junge Frau wiederhaben. Er begegnet den beiden Gnomen und lässt sich von ihnen zum Haus der Hexe führen.

Die Geschichte gefiel mir, weil sie Atmosphäre hatte und Spannung erzeugte. Sehr gelungen.

Die Hexe und der Bettler

Stefan Marquardt

Der junge Bettler, gebrechlich und gebeugt, mit steifen Bein erntet über all nur Spott und Leid. Als ihm ein reicher Kaufmann etwas zu Essen spendiert verlangte er nur einen Dienst. Doch den konnte der junge Mann nicht erfüllen. Da wurde er von dem Kaufmann und seinen Kumpanen so lange geprügelt, bis er eine alte Frau schändete. Diese wiederum verfluchte den Bettler und die Kaufleute noch kurz vor ihrem Tod.

Eine interessante Geschichte, in typischer Märchenform geschrieben.

Begegnung im Nebel

Silvia Brückner

Bernd Hellmann ist Sachbuchautor, sein Verleger sandte ihn aber in die Heide. Einen schönen Flecken Erde, im Sommer, nicht im November. Andererseits, die Heide im Nebel auf der Suche nach Naturgeistern ist bestimmt die richtige Stimmung dafür. In der wirtschafft erfährt er dann vom ollen Pettersen, ehemals Schäfer und jetzt Imker. Der könnte ihm helfen. Pettersen erzählt ihm auch einiges, doch auf dem Rückweg verläuft er sich im Nebel. Dabei trifft er auf einen Zwerg namens Puruckel. Als er am nächsten Tag in der Heide erwacht, denkt er an einen Traum.

Begegnung im Nebel ist eine gelungene Geschichte zum Thema seltsame Begegnungen. Es zeigt das Dilemma aufgeklärter Menschen mit dem Zusammentreffen unglaublicher Begebenheiten.

Von Ewigkeit zu Ewigkeit

Gunter Arentzen

Die Geschichte einer Vampirin, die 1384 zur Vampirin wurde. Aber verlassen und weggeworfen, wie eine leere Dose. Es ist die Geschichte mit Gedanken zur Ewigkeit.

Es ist eine eher nachdenklich Erzählung .

Der fünfte Stein

Edgar Güttge

Eckhard Franski brachte von seinem Urlaub fünf schöne Steine mit nach hause. Eine zeitlang waren sie ihm nicht wichtig, doch dann, während seines Urlaubs, machen sich die Steine selbstständig. Er versteht und bringt die Steine zurück zu seinem Urlaubsort. Dort trifft er auf Trolle und gibt ihnen die Kinder wieder. Denn nichts anderes sind die Steine, die sich verwandeln können. Allerdings konnte er nur vier Steine zurückbringen. Es beginnt die Suche nach dem fünften Stein.

Eine etwas langatmige Geschichte der die Spannung fehlt, aber trotzdem sehr unterhaltsam ist.

Simons Prüfung

Philipp Bobrowski

Die Geschichte von Simon Feuerlocke handelt von einem Zauberlehrling, der um Aufnahme in die Zauberschule ersucht. Leider ist Simon Feuerlocke nicht nur ein Anfänger, sondern auch ein Stümper.

Eine unterhaltsame Geschichte ohne viel Tiefgang.

Rusus' Flucht**Marcus Hiltl**

Rusus ist ein Kindmagier, der eines Nachts von der Hexe Sina entführt wird. Er ist total verängstigt um so mehr als der Magier des Herzogs auftaucht und seine Herausgabe fordert. Sina verweigert dies und bringt den jungen Mann zu einem Lehrer, damit Rusus lernt, wie man zaubert. Rusus ist mehr überrascht, als er seine frühere Freundin trifft.

Eine Geschichte mit Spannung und angenehmer erzählerischer Tiefe. Sie nimmt den Leser schnell gefangen.

Wolfsbeichte**Stefan Tobaben**

Christian ist in der Kirche um einen Mord zu beichten. Der Priester ist sehr überrascht, doch lauscht er den Worten des reuigen Sünders. Natürlich ist der Priester erst skeptisch, dann erzürnt und steht ganz auf der Seite der Kirche, dass Werwölfe verbrannt werden sollen.

Mit der Idee einer Beichte ist bisher noch niemand gekommen. Ein Mensch sitzt im Beichtstuhl und erzählt über Mord und Werwölfe.

Der letzte Nebel**Silvana Ribatzky**

Lisa ist eine junge Frau, die dachte ihr Leben ist soweit in Ordnung. Dann taucht ein Baron namens Alain auf und reicht ihr einen Zettel. Ihr Vater hat sie bei einem Glückspiel verloren. Jetzt verlangt der Baron sein Recht und Lisa als sein Eigentum.

Eine etwas sprunghafte Geschichte aber nicht uninteressant.

Lichtbringer**Michael Schmid**

Die vorliegende Geschichte ist die Wiederaufarbeitung des Themas ‚gefallener Engel‘. Anael, die Lichtfrau wartet auf ihren Gleibten Luzifer.

Die Geschichte wird von einem Dritten erzählt, recht leidenschaftslos aber genau.

List und Täuschung**Damian Wolfe**

Die kleine Rebecca, wie sie genannt wird ist Vampirin und Kind eines älteren Vampirs. Dieser behandelt sie noch schlechter als Sklaven. Und wenn Rebecca könnte, würde sie ihn töten. Doch sie kann nicht, weil er ihre Gedanken lesen kann. Aber ein anderer kann es. Der Hexenjäger Harold.

Die Geschichte ist etwas gewalttätiger als alle bisherigen. Obwohl beide Vampire sind, ist das Miteinander sehr brutal. Trotzdem gelingt Rebecca es, sich von ihrem Elter zu verabschieden.

Zombies**Alexander Schneider**

Nick und Niki sind in der Wohnung von Nicki, weil ihre Eltern weg sind. Sie sind Psychologen und auf irgendeiner Dienstreise. Am Abend sahen sie sich einen Gruselfilm über Zombies an. Am Morgen sahen sie zum Fenster raus und sahen tatsächlich Zombies.

Die Geschichte ist sehr unterhaltsam geschrieben und löst sich anderster auf, als der Leser erwartet.

Die beiden Kurzgeschichtensammlungen des Intrag Verlages habe ich viel ausführlicher berichtet als ich sonst über Bücher berichte. Das liegt zum einen daran, dass es im Fantasy-Bereich keine Kurzgeschichtensammlungen gibt. Jetzt kommt aber ein amerikanischer Verlag und veröffentlicht in deutscher Sprache Kurzgeschichten. Aus diesem Grund sah ich mir die Kurzgeschichten genauer an, auch wenn ich nicht immer viel dazu geschrieben habe. In den beiden Bänden finden sich insgesamt 60 Kurzgeschichten. Das sind zehn mal soviele Kurzgeschichten, wie

in einem in Deutschland erschienenen Kurzgeschichtenband üblich sind. Die Kurzgeschichten sind die Besten zweier Wettbewerbe und haben es durchaus verdient, veröffentlicht zu werden. Natürlich wurden in jedem Auswahlband die üblichen Klischees bedient. In dem Fantasyband gab es Einhörner und Elfen en gro und im zweiten Band gab es die Flut von Hexen und Magier. Manche Autoren und Autorinnen sind in beiden Bänden vertreten. Aus diesem Grund kann man so den Stil des(r)jenigen besser betrachten. Aber allein deshalb, weil es Kurzgeschichtensammlungen sind, wären sie schon erwähnenswert.

Das Baumkind
dtv junior extra 70834
Originaltitel: tree girl (2001)
Titelbild: Henriette Sauvant

Thomas A. Barron
143 Seiten 7 €
Übersetzt: Irmela Brender

Rowanna ist ein neunjähriges Mädchen, dass ohne Mutter bei Vater Mellwyn aufwächst. Ihr ist jedoch bewusst, dass Mellwyn nicht ihr richtiger Vater ist, sondern sie als kleines Mädchen unter einer Weide fand. Mellwyn nennt das aufgeweckte Mädchen schlicht Anna. Während er auf das Meer zum Fischen hinausfährt, sorgt sie sich um Haus und Garten. Nachdem sie ihre Arbeit gemacht hat, klettert sie am liebsten auf Bäume. Dabei hat es ihr die alte Tanne vor dem Haus, die sie Burl nennt, besonders angetan. Auf ihn klettert sie immer und sieht hinüber zum Wald und am Ende des Waldes zu einer alten Weide, wo sie Vater Mellwyn fand. Der Fischer hat ihr aber strikt verboten in den Wald zu gehen und erst recht, an die Weide zu denken. Mellwyn warnt sie vor allem vor der Macht der Baumghule, böser Geister des Waldes, die bereit sind, den Menschen Schaden zuzufügen.

Obwohl sie ihrem Vater immer gehorsam ist, zieht es sie in den Wald. In Begleitung von Adler, einem kleinen Spatz mit gebrochenem Flügel, geht sie in den Wald und trifft dort auf Sash. Erst in Form eines kleinen Bären, später als Junge wird der Baumgeist zu ihrem Freund.

*Aus diesem Kinderbuch des bekannten amerikanischen Autors kann jedes Kind etwas lernen. Er erzählt von einem Mädchen, dass nur eine Sehnsucht kennt, sie will ihre Mutter kennenlernen. Mit dem Verbot den Wald und die Weide aufzusuchen entwickelt sich ein spannender Vater-Tochter-Konflikt. Das Buch selbst ist humorvoll, wenn es um Adler geht, jugendlich frisch, wenn es um Anna, die tanzenden und singende Gör geht und es ist spannend, als es darum geht, den unheimlichen Wald zu erforschen. **T. A. Barron** ist ein liebevoller und in Einzelheiten verliebter Erzähler. Das Buch ist für Kinder sehr zu empfehlen.*

Mission C
Arena Verlag
Titelbild und Zeichnungen: Karoline Kehr

Andreas Schlüter
205 Seiten 8,90 €

Mary Curry ist ein dreizehnjähriges Mädchen mit Lernschwerpunkten in Mathematik, Physik und Chemie. Weil sie sich aber ansonsten unvorteilhaft gibt, ist sie in der Klasse nicht sehr beliebt und hat kaum Freunde. Ähnlich geht es Kio, dem elfjährigen Japaner. Wie sein Vater ist er ein genialer Erfinder. Die beiden, Mary und Kio, haben Probleme mit ihren Klassenkameraden. Ihr ärgster Gegner der beiden Schüler ist ihr Klassenkamerad Dennis. Dennis ist das Ekelpaket überhaupt. Weil einer allein nicht so dumm sein kann hat er drei Freunde. Mit seinen drei Freunden

Kevin, Sascha und Ercan, deren Intelligenzquotient knapp über einer leeren Coca Cola Dose liegt, ärgert er vor allem Mary. In Kio hat sie jedoch einen tapferen Kameraden und Helfer, der ihr immer zur Seite steht, so gut der Elfjährige eben kann.

Gerade im Zoo treffen sie auf das Quartett, als sie die Sprache der Tiere erforschen wollen. Das geht schief und die beiden können knapp den Sticheleien der vier Klassenkameraden entkommen. Wenig später treffen sie erneut auf Dennis. Auf der Flucht vor neuem Schabernack treffen sie auf ausserirdische Wesen. Diese sehen aus wie südafrikanische Erdmännchen. Sie befragen die Erdmännchen und erhalten nicht nur Antworten, sondern auch jede Menge weitere Fragen. Zudem trifft das Duo auch auf deren Raumschiff in einer unterirdischen Höhle. Die drei Fremden, Tala, Tolo und Tulu sind sehr wissbegierig und nicht sehr diszipliniert. Daher gibt es in der Schule ein grosses Tohuwabohu, als Mary die Ausserirdischen mit in den Unterricht nimmt. Auch sonst passiert reichlich viel ungerichtetes, bis sich alles wieder in Wohlgefallen auflöst.

Andreas Schlüter ist ein bekannter und beliebter Jugendbuchautor. Mit seinem neuen Buch wird er die Schulklassen Deutschlands in Entzücken versetzen. Die nichtmenschlichen Erdmännchen von Curisata sind überaus liebenswürdig und allzu menschlich dargestellt. Dazu die beiden sehr anziehend dargestellten Kinder mit ihren durchaus ungewöhnlichen Ideen, macht das Buch lesenswert.

Sam Hamilton und der Silberstaub des Glücks Gunhild Eggenwirth
List Verlag 68060 **448 Seiten** **13 €**
Titelbild: Dieter Wiesmüller

Sam Hamilton hat es nicht leicht in seinem Leben. Vor langer Zeit hatte sein Bruder Jack ihn verlassen. Jetzt schieben ihn Tante Harriett und Onkel Norman zu seiner anderen Tante ab, deren Namen er noch nie gehört hatte. So landet er in dem abgelegenen amerikanischen Landdorf namens Pinnewood. Tante Amanda soll nun für ihn sorgen, weil die andere Tante und der andere Onkel nach Europa fahren. Tante Amanda ist in ganz Pinnewood als schrullige alte Dame bekannt. Alles was Unglück bringen könnte, wird aus ihrem Leben entfernt. Wie zum Beispiel der dreizehnte Buchstabe ihres Namens. Als plötzlich Sam vor ihrer Türe steht, ist sie gar nicht begeistert. Schliesslich gab es vor einiger Zeit einen anderen Hamilton, der bei ihr wohnte und nur Scherereien machte. Jack. Natürlich will Sam alles über ihn wissen, aber Tante Amanda will nichts darüber erzählen.

In der Schule geht es ihm auch nicht besonders gut. Die Lehrer haben ihn auf dem Kieker, die Mitschüler ignorieren ihn vollkommen und nur schwer kommt er mit den anderen Kindern aus. In der Schule lernt er schliesslich die Zwillinge Frederick und Lisa kennen. Mit ihnen verbringt er einen Teil seiner spärlichen Freizeit, denn bei seiner Tante hat er viele Pflichten zu erfüllen und muss auf ihre Schrollen eingehen. Mit Lisa und Frederick verbindet ihn bald eine tiefe Freundschaft. Gemeinsam besuchen sie einen alten Leuchtturm. Dort wartet der alte Leuchtturmwärter auf sie und erklärt ihnen die Bestimmung von Sam, die an einem Freitag dem 13ten in Las Vegas enden soll. Doch zuerst müssen sie über einen Lichtstrahl nach Felicidad. Dort erfährt er, dass das Gleichgewicht zwischen Glück und Unglück sich zugunsten des Unglücks verschoben hat. Und ausgerechnet das Amulett von Sam, soll ihm dabei helfen, die Ordnung wieder herzustellen. Eine Hälfte des Amuletts trägt Sam um den Hals und eine Hälfte des Amuletts sein verschollener Bruder Jack. Sobald die beiden Hälften zusammengeführt werden, wird das Glück wieder Einzug halten.

Leider gibt es da ein paar Unwägbarkeiten. Da ist der Baron Alvarez, der bereits die Hälfte des Amuletts in seiner Gewalt hat und nur noch die Hälfte von Sam benötigt. Also sendet er nicht nur die Raben aus, sondern auch noch die drei Gebrüder Sudlow, Rodney und Myron Dermot, das fehlende Teil zu holen. Lediglich Lisa und Frederick und der Glückskäfer Gershwin sind Sams Helfer.

*Das Buch SAM HAMILTON UND DER SILBERSTAUB DES GLÜCKS ist das Erstlingswerk von **Gunhild Eggenwirth**. Das Jugendbuch ist ein Stück Erziehungsliteratur. Der Leser und die Leserin erfahren, dass Geld und Gold nicht glücklich machen. Es ist auch nicht das Amulett, das die Welt rettet, sondern der junge Sam. Es zeigt ebenso, wie man in Zusammenarbeit mehr erreicht, als ein Einzelgänger. Trotz dieses erhobenen Zeigefingers bleibt es ein lesenswertes Buch, dass den Zeigefinger eher versteckt zeigt. Es ist ein mitreissend geschriebenes Buch und man hat leicht das Gefühl ein Teil der Erzählung zu werden. Selbst für Erwachsene ist dieses Buch geeignet.*

Magus Magellans Gezeitenwelt 4. Band

Die Purpurinseln

Thomas Finn

Piper Verlag

347 Seiten

19,90 €

Titelbild: Foto

Zeichnungen: Caryad

Karte: Franz Vohwinkel

Kapitänin Surjadora reist auf der STERN VON ANDHAKLEIA über die Meere. Sie wird neben ihrer Crew von Prinz Nukulahi begleitet.

Das Ziel der Kapitänin sind die Purpurinseln. Die Inseln sind die einzigen, auf den man den berühmten Farbstoff erhält. Und ausgerechnet das Volk der Kataueken ist das einzige Volk, dass um das Geheimnis des Farbstoffes weiss und es eifersüchtig hütet. Der überaus seltene Farbstoff ist nicht mit Gold zu vergleichen, geschweige denn mit selbigen aufzuwiegen.

Eine jahrhundertalte Karte die Surjadora zugespielt wurde, scheint das Geheimnis zu verraten und nennt den vermeintlichen Herkunftsort des Purpurfarbstoffes. Die STERN VON ANDHAKLEIA erreicht die Purpurinseln gerade zu dem Zeitpunkt, da Prinz Nukulahi seine Hochzeit feiert. Der Prinz lädt daraufhin die fremden Seefahrer ein, an seiner Hochzeit teilzunehmen. Die Feierlichkeiten werden jedoch urplötzlich durch einen blutigen Putsch unterbrochen. Der Prinz rettet sich auf das Schiff und kann in das Reich von Maharadscha Mahatargos III fliehen. Das Reich des Maharadschas wurde fiel dem Meteoriteneinschlag und der damit verbundenen Flutwelle zum Opfer. Das Land hat viel Leid zu ertragen und aus diesem Grund macht sich die Crew der kurjamäischen Karavelle unter ihrer Führung auf dem Weg zum Orakel von Thalliope. Das Orakel, hinter dem sich eine rätselhafte Sphinx verbergen soll, steht im frostigen Reich Eulykien. Vom Orakel erhoffen sie eine Weissagung mehr Wissen und wertvolle Hinweise auf das verborgene Grab von Leomedes. Über die Zukunft und den Zustand der Welt soll das Geheimnis des Weltennetzes und der erwachenden Magie Aufschluss geben. Diese neue Reise steht unter einem schweren Schicksal. Neben den Unwägbarkeiten des Wetters leiden die Schiffer unter Piraten und Verrätern. Während die Mannschaft an Land ist und die Orakelpriesterinnen aufsucht werden Stadt und Land der Priesterinnen und Wolfskrieger von den Soldaten des Kontinents Serkan Katau angegriffen. Gleichzeitig regt sich die neue Magie mit Macht. Surjadora und Prinz Nukulahi werden zum Jarmatengebirge getrieben.

Gleichzeitig treibt der Königsmörder Tongaro auf den Purpurinseln sein Unwesen, nur eine kleine Gruppe gefangener Frauen, unter der Führung der bildschönen Prinzessin Tuilaepe hofft auf eine Rückkehr von Prinz Nukulahi.

*Der gebürtige Chicagoer **Thomas Finn** kommt ursprünglich aus dem Rollenspielbereich und war Autor für DAS SCHWARZE AUGE. Seine Kapitänin Surjadora ist eine sehr umfangreich angelegte Persönlichkeit. Sie führt ihr eigenes Schiff mit dem ererbten Geld. Dabei hat sie keinerlei höher gesteckte Ziele, die sich auf einen Ehemann beziehen. Sie will schliesslich ihr Vermögen nicht an einen Nutzniesser verlieren. Sie ist äusserst selbstständig und unabhängig. Damit nicht genug. Der Schwerpunkt des Autoren **Thomas Finn** liegt anscheinend bei weiblichen Handlungsträgern. Dabei beschreibt er sie nicht alleinstehend sondern im Zusammenhang mit der Kultur aus der sie kommen. Länder, Menschen und Abenteuer werden in voller Farbigkeit eines fremden Volkes geschildert. Während seiner Erzählung baut **Thomas Finn**, ebenso wie seine Vorgänger, eine Menge vielschichtiger Rätsel auf, die auf ihre Lösung warten. Aus diesem Grund ist dieses Buch eine gekonnte Weiterführung. Er hat alle Handlungsstränge entwirrt, die Verbindungen untereinander gehalten und genug Geheimnisse übrig gelassen, dass man das Buch eigentlich noch ein zweites Mal lesen sollte. An den Stellen, wo man als Leser auf eine Lösung drängt, ist man gern bereit manche Stellen zu überfliegen, was man aber nicht machen sollte.*

Die Drachensaga 4. Band

Der Drachentöter

Barbara Hambly

Bastei Lübbe Verlag 20487

478 Seiten

8,90 €

Originaltitel: dragonstar (2002)

Übersetzt: Susanne Tschirner

Titelbild: Geoff Taylor

Lord John Aversin ist der Drachentöter. Weil er jedoch mit Dämonen ein Bündnis schloss, sitzt er angekettet hinter Schloss und Riegel in der Zelle unter dem Gefängnisturm, seine Hinrichtung erwartend. Der dunkle, kalte Kerker ist zur Zeit sein Aufenthaltsort, bis er in absehbarer Zukunft den warmen Platz eines Scheiterhaufens einnehmen wird. Und das alles nur, weil Amayon ihn verriet und Ector von Sindetrays Männer ihn gefangen nahmen und zum Tode verurteilten. Wenn jetzt seine geliebte Jenny hier wäre, könnten ihre magischen Kräfte der Schlüssel zur Flucht sein. Jenny ist aber nicht da. Jenny Waynest, ihrer Kräfte beraubt, befindet sich ebenfalls in höchster Gefahr. Nicht nur Jenny oder ihre Familie, nein, ganz Winterland wird bedroht. Dort trifft sie der vergiftete Pfeil eines Gnomen.

Aohila die Dämonenkönigin besucht Lord John Aversin in seiner Zelle und teilt ihm dieses unerfreuliche Ereignis mit. Er sieht sich bereits mit seiner Liebsten im Tode vereint. Das Schicksal meint es jedoch anders. Mit dem Besuch des Drachen Morkeleb gibt es eine überraschende Wendung und Rettung. Allerdings verbessert sich die Lage nicht wirklich. Lord John befindet sich bei Jenny und damit in der stark belagerten Stadt Bel. Einmal mehr müssen sie den anrollenden Angriffen von Banditen und der mit ihnen verbündeten Dämonischen widerstehen und Paroli bieten.

***Barbara Hambly** ist eine bewährte und erfahrene Autorin. Wer sie kennt, weiss, dass sie schon für Fernsehserien und Filme wie zum Beispiel Star Wars*

*schrieb. Andererseits stammen aus ihrer Feder Gruselgeschichten, Science Fiction und wie in diesem Fall, Fantasy. Mit ihrer vierbändigen Erzählung weicht sie ein wenig von den üblichen abgegriffenen Nachahmungen ab. Das vorliegende Werk ist in vielerlei Hinsicht etwas langatmig, vor allem wenn gerade 12 Götter inklusive der Adjektive aufgezählt werden und ähnliches mehr. Das läuft dann mehr auf Zeilenschinderei heraus. Andererseits ist die Fantasy der Autorin **Barbara** nichts für Weichspüler. An vielen Stellen bricht die Kraft der Gewalt sich ihre Bahn in den schriftstellerischen Bereich. Es bleibt nicht bei Andeutungen und dem Rest der Phantasie des Lesers überlassend, sondern deutlich und folgerichtig direkt.*

Indras Traum
vgs Egmont Verlag
Titelbild: Thomas von Kummant

Rebecca Hohlbein
143 Seiten **9,90 €**

Indra ist ein sechzehnjähriges Mädchen wie, ja wie jedes andere sechzehnjährige Mädchen. Vielleicht mit dem Unterschied, ihr Vorname ist nicht gerade häufig und sie verlor ihren Vater sehr früh durch einen Motorradunfall. Sie führt in der Nähe von Köln ein Leben, wie es jedes andere Mädchen auch tut, sie könnte in der Klasse neben dir sitzen, ohne dass sie besonders auffällt. Sie ist sportlich, hat eine gute Freundin namens Jasmine und deren Cousin Simon ist so etwas wie ihr erklärter Lieblingsfeind. Der Jüngling ist in Indra verknallt für sie aber ein wenig übergewichtig, was die Sache für Simon schwieriger gestaltet. Ihre Mutter Stefanie ist in zweiter Ehe mit Frank verheiratet. Frank ist ein sehr familiärer, liebevoller und fürsorglicher Stiefvater mit dem sie sich besser versteht als mit der herumzickenden Mutter.

Seit einiger Zeit wird Indra von seltsamen Alpträumen gequält, die sich Nacht für Nacht wiederholen. Sie wird verfolgt, bedrängt, bedroht und wacht jedesmal schweissgebadet auf. Ihre Albträume werden in dem Augenblick wahr, als sie im Park beim morgendlichen Joggen von einem schwarz gekleideten und maskierten Fremden angegriffen wird. Bis sie nach Hause kommt hat sie den Überfall leicht verletzt und den Gyro-Twister verlierend, erfolgreich verdrängt. Kurz danach findet sie ihr Zimmer mit roter Farbe verwüstet und die Hauswand ist von Sprüchen verunziert. So langsam nehmen ihre Albträume Gestalt an.

Mit Jasmin und Simon besucht Indra das Konzert der düsteren Rockgruppe Devils Slaves. Hier begegnet sie dem dämonische Ausstrahlung verteilenden Frontmann und Leadsänger Than. In ihm erkennt Indra den Fremden aus ihren Träumen und empfindet den Mann als eine Bedrohung. Sie flieht aus dem Konzert, doch Jasmin verknallt sich in Than. Als Jasmin nach dem Konzert nicht nach Hause kommt, wird es eine brenzlige Sache für Indra und Simon. Zuerst begeben sie sich auf die Suche nach ihr, müssen aber schliesslich erst die Eltern, dann sogar die Polizei bemühen. Die beiden Teenager wollen das Geheimnis um Than herausfinden und vor allem Jasmin wieder haben. anscheinend ist Jasmin dem Sänger hörig, zudem hat es den Anschein, sie wäre von ihm entführt worden. Langsam kommt Indra hinter das Geheimnis von Than, als sie seine Zwillingschwester Zoe kennenlernt. Aber nur Indra selbst ist in der Lage, das Rad des Schicksals in eine andere Richtung zu drehen. Dazu gehören Mut und Freunde...

Rebecca Hohlbein ist die Tochter des bekannten Autoren-Ehepaares **Heike** und **Wolfgang Hohlbein**. Bisher veröffentlichte sie ihre Kinderbücher unter Pseudonym, bevor sie sich nun entschloss, unter dem bekannteren Namen **Hohlbein** zu veröffentlichen. Mit ‚Indras Traum‘ legt sie einen unheimlichen

Mädchenroman vor. Ich kenne die Autorin nicht persönlich, doch denke ich, in der rebellischen Indra sehr viel von ihr selbst finden zu können. Die Geschichte schlägt die jungen Leser zwischen elf und vierzehn Jahren, und damit das eigentliche Zielpublikum, schnell in ihren Bann. Indra ist ein Mädchen, wie es viele auf der Welt gibt, mit dem einen Unterschied, dass sie übersinnliche Erfahrung macht. Im Hintergrund und etwas oberflächlich wird die Gefahr durch Sekten und deren Gewaltbereitschaft etwas angesprochen, aber nicht genug durchgesprochen. Hier ist ein kleines Manko zu verzeichnen. Der Einblick in das Vorleben der handlungsträger ist ausreichend dargestellt. Ich persönlich hätte mir aber etwas mehr erwartet. Zudem kann man sich vor allem in die Gefühlswelt von Indra gut hinein fühlen. Die aus ihrer Sicht geschriebene Geschichte ist gut gelungen, die Übergänge in der Handlung leider etwas holprig.

*Es wird nirgends besonders erwähnt, aber ich gehe davon aus, dass das Buch eine Fortsetzung haben wird. **Rebecca Hohlbein** hat viel von ihrem Vater übernommen, schafft es jedoch ihren eigenen Stil beizubehalten. Da sie sich entschlossen hat, diesen Roman unter dem richtigen Namen zu veröffentlichen, muss sie es sich gefallen lassen, an ihrem Vater gemessen zu werden. Und im Vergleich zu ihm schneidet sie in meinen Augen besser ab.*

Das Buch des schwarzen Prinzen 1. Band

Die Legende von Araukarien

Ralf Lehmann

Blanvalet Verlag 24285

314 Seiten

6,95 €

Titelbild: Odegnal

Viele, viele Generation ist es her, seit der schwarze Prinz die Welt erobern wollte und nur zerstörte Kulturen hinterliess. Damals stellte sich ihm ein junger Mann entgegen, dessen Kraft nicht ausreichte, den schwarzen Prinzen zu vernichten. Und weil niemand in der Lage dazu war, änderte der junge Mann seinen Namen. Vom schwarzen Prinzen zu einem unsterblichen Leben verflucht wurde aus ihm der Alte Niemand. Generationen später besucht Bolgan den Alten Niemand. Er ging nicht etwas freiwillig den Weg durch die ‚Tanzenden Berge‘, sondern wurde von seinen Leuten zum Alten Niemand geschickt. In seinem Gepäck finden sich keine guten Nachrichten. Unheimliche Dinge gehen vor sich. Die Dorfbewohner werden bedroht und in der Mitte des Dorfplatzes weist ein Stab mit Widderkopf auf die Bedrohung hin. So wie in den Jahren des jungen Niemand, beginnt es wieder. Menschen werden entführt, Dörfer überfallen und was sich wehrt wird von den Nachtmahren grausam zu Tode gemetzelt.

Der Alte Niemand erkennt sofort die Handschrift. Sein alter Widersacher, der schwarze Prinz, ist wieder da. Die beiden ungleichen Menschen machen sich eilig auf den Weg, weil sie die Menschen in den Dörfern warnen wollen. Gleichzeitig beginnt eine neue Suche nach dem schwarzen Prinzen, damit diesmal die grosse Vernichtung der Welt ausbleibt. Doch unterwegs werden sie von Hochhügelländer gefangen genommen, als sie einen Trupp Nachtmahre beobachten. Die Nachtmahre und deren menschliche Begleiter hatten ein Dorf überfallen und schleppten nun sehr viele Gefangene mit. Den Hochhügelländer-Bewohnern können sie verdeutlichen, dass sie nicht zu den Nachtmahren und den Wölfen gehören. Sie kommen frei und wollen weitere Dörfer, später die Hauptstadt des Landes warnen. Überall wohin sie kommen, kommen sie zu spät. Ihre Warnung, die Menschenleben retten sollte, kann nicht überbracht werden. Sie finden abgebrannte Dörfer und die Hinweise darauf das sich die Bewohner nicht retten konnten, sondern in die Sklaverei verschleppt wurden.

Unterwegs treffen sie auf Hatib, einen Freund des Alten Niemand. In der Hauptstadt machen sie eine erschreckende Entdeckung. Der eigentliche Herrscher, der uneingeschränkt herrschen sollte, hat nichts mehr zu sagen. Ihm wurde ein Rat aufgedrängt und wurde von seiner eigenen Armee schlicht entmachtet, dient somit nur noch als Aushängeschild. Der Regierungsrat ist bestechlich und wenn nicht mit Gold, dann mit dem Messer. Die Bevölkerung selbst lebte zu lange in Frieden und Reichtum und schert sich nicht um die drohende Gefahr. Bis es zu spät ist. In einem heftigen Wortwechsel zwischen Rat und den drei Gefährten gelingt es ihnen nicht, die Gefahr zu verdeutlichen.

Inzwischen konnten Bolgan und der Alte Niemand zwei weitere Menschen überzeugen, gegen den neuen Ursurpator anzutreten. Allerdings sind vier gegen den Rest der Welt einfach zu wenig. Auf ihren Wegen stirbt der Alte Niemand und ernennt einen Nachfolger. Die drei Kämpfer gegen das Böse, das die Welt bedroht müssen sich aufteilen, da es gilt, einen in drei Teile zerbrochenen magischen Stein zu finden, der sich gegen den schwarzen Prinzen einsetzen lässt.

*„Ein junger deutscher Autor verbindet die Tradition der deutschen Romantik mit der Fantasie in der Nachfolge von **J. R. R. Tolkien**.“*

*Wenn ich solche Sätze als Empfehlung auf der Rückseite eines Buches lese, werde ich immer vorsichtig. Zu oft wird der Meister der Highfantasy zitiert oder als Alibi herangezogen. Auch bei diesem Buch finde ich den Vergleich eher an den Haaren herbeigezogen. Lasst euch von meiner Aussage nicht zu sehr ins Bockshorn jagen. Ich war mit dem Buch selbst zufrieden. Die Jahre, in denen nur ausländische Phantastik den Weg nach Deutschland in die Buchläden fand sind wohl endlich vorbei. In der letzten Zeit finden immer mehr deutsche Autorinnen und Autoren den Weg in die Verlage. Und das ist gut so. **Ralf Lehmann** bedient mit seinem Roman die Leserschaft, die gerne Abenteuer-Fantasy liest, mit Fragestellungen und deren erhofften Lösungen. Abenteuer mit fremden, unheimlichen Wesen, Monstern und natürlich dem kleinen Trupp Abenteurer, die gegen das Böse an sich zu Felde ziehen. Auf den ersten Blick bietet dieser Roman nicht viel Neues. Eine typische böse Macht will die Welt erobern und eine Heldengruppe, die sich ihr in den Weg stellt. Seit dem ‚Herrn der Ringe‘ von **John R. R. Tolkien** wurde das Thema immer wieder neu aufgelegt und bietet auf dem ersten Blick wirklich nichts Neues. Der Roman von **Ralf Lehmann** bedient sich erst einmal der üblichen Versatzstücke. Ein Angriff von aussen, ein baldiger Held, der Hilfe sucht, ein weiser, alter Mann, weitere Freunde und natürlich das unaussprechliche, unbesiegbare Böse. Und schliesslich der Hinweis auf Rettung. In diesem Fall ein dreigeteilter magischer Juwel, der den schwarzen Prinzen besiegen könnte. Den Hintergrund bedient eine geschichtliche Entwicklung an denen der Leser teilhat, wenn er zuhört, wie der Alte Niemand die Geschichte erzählt und Bolgan zuhört. Die Handlung und die Zahl der beteiligten Personen bleibt dabei übersehbar und damit recht einfach. Für viele mag diese Beschreibung sich erst einmal ablehnend erscheinen. Das ist nicht so gemeint. Mir hat das Buch gut gefallen. Ich konnte mir mit wenigen Namen und Beschreibungen ein Bild eines fremden Landes machen, in das ich gerne lesend eintauchte. Ein Wermutstropfen stellt für mich den Umstand dar, kein echtes Ziel zu haben. Jeder weiss seit spätestens der fünften Seite, wer der Böse ist und dass er bekämpft werden soll. Doch wie genau? Ein direktes Ziel liegt nicht vor dem inneren Auge des Lesers. Dennoch, drei kurzweilige Stunden Lesegenuss die mich manchmal, aber nur ein ganz klein wenig, an **Tolkien** erinnerten oder an ‚Das Rad der Zeit‘ von **Robert Jordan**, erscheinen mir viel zu kurz. Autor **Ralf Lehmann** hätte durchaus ein wenig mehr schreiben können. Vor allem nicht nur die ‚guten‘ Menschen. Hier fehlen*

*mir ein wenig die Egoisten, die Menschen, die zwischen gut und böse hin und her wanken. Die Stärken von **Ralf Lehmann** sind in jedem Fall sein flüssiger und gefälliger Schreibstil. Dabei wäre der Preis von sehr angenehmen günstigen 6,95 € allerdings gestiegen. In jedem Fall ist dieses Buch empfehlenswert.*

Diamant
Wilhelm Heyne Verlag 6460
Titelbild: David Hardy

Andreas Brandhorst
559 Seiten **8,95 €**
Zeichnung: Georg Joergens

Viele, viele Jahre in der Zukunft gelang es den Menschen, in den Weltraum vorzustossen und zahllose Sonnensysteme mit ihren Planeten und Monden zu besiedeln. Die Besiedelung des Weltraums war ihnen jedoch nicht von sich aus möglich. In der Anfangszeit erhielten die Menschen Besuch von den Kantaki. Mittels Knebelverträgen schaffte es das insektoide Volk, die Menschen in das bereits besiedelte All zu schicken. Neben den Kantaki gibt es noch ein zweites Volk, die Horgh, die ebenfalls wie die Kantaki ihre Hilfe beim Transport anbieten. Die beiden raumfahrenden Völker sind so etwas wie die Speditionen des Universums, die ganz klar ihre Gebiete aufteilten. Nur diese beiden Rassen besitzen die Technik und das Wissen, zwischen den Sternen zu reisen. Nur selten kommt es zwischen den beiden Rassen zu einem Zusammentreffen.

Während sich die beiden Spediteure, die von Lebewesen bis Gütern alles durchs All bewegen, sich das Universum aufteilen, sind es bei den planetengebundenen Rassen das Konsortium und die Allianz die über die Welten herrschen. Die wenigen freien Welten sind jedoch in irgendeiner Weise immer noch von den Konzernen und Transporteuren abhängig. Und wenn jemand gegen den Kodex der Kantaki verstösst, kommt sobald niemand mehr auf oder von diesem Planeten. Valdorian ist der jetzige Führer des Konsortiums und damit uneingeschränkt der Herrscher über Menschen, Planeten, Geld. Ihm ist nichts zu teuer, um seine Ziele durchzusetzen, erhält er danach das eingesetzte Geld doppelt und dreifach inklusiver Zins und Zinseszins zurück. Wir begegnen unserem Handlungsträger in einem gesetzten Alter von 147 Jahren, die sehr bald dahingehen werden. Gevatter Tod steht schon vor der Tür und klopft. Keine noch so aufwendige Behandlung kann ihm helfen, den Tod wegzuschicken. Valdorian ist vom ewigen Leben besessen, doch er muss erfahren, dass sich sein langes Leben dem Ende neigt, denn sein Körper kann nicht mehr revitalisiert werden. In der Hoffnung auf einen Ausweg wendet er sich an die Kantaki. Die Insektoiden verweigern ihm die Hilfe. Auf seine alten Tage sucht er deshalb nach Lidia diKastro, die als Pilotin der Kantaki unter dem Namen ‚Diamant‘ durch die Galaxis reist. In seiner Jugend wollte der Primus inter Pares in seiner Rolle: Beruf Sohn, Lidia beeindrucken und sogar heiraten. Lidia hingegen liess sich nicht von ihm beeindrucken. Weder von seiner Person, noch von seinem Geld. Ihr Ziel war eindeutig vorgegeben. Pilotin der Kantaki und ihn wollte sie als ihren Gefährten mit auf das Schiff nehmen. Beide hatten unvereinbare Positionen bezogen, so dass sich ihr Weg bald wieder trennte.

Valdorian schlug den Weg als zukünftiger Führer des Konsortiums ein, während Lidia diKastro ihre Ausbildung als Xeno-Archäologin an den Nagel hängt.

Sie entdeckte die Gabe bei sich, die notwendig ist, mit den Kantaki zu sprechen und die Raumschiffe der Kantaki zu steuern.

Im Hintergrund spielt eine weitere Geschichte. Vor noch längerer Zeit tobte der tausendjährige Krieg, den die Temporalen gegen die Kantaki und andere Völker des Universums führten. Die geheimnisvolle Rasse der Temporalen konnte in einem Gebiet gefangen gesetzt werden, die Null-Zeit genannt wird. Weil aber das Gefängnis ganz dicht ist, versuchen die Temporalen Einfluss auf Gegenwart und Zukunft zu nehmen. Dabei ist ihnen jedes Mittel recht. Unter anderem gelingt es ihnen, Valdorian zu beeinflussen. Der Führer des Konsortiums bemerkt den Einfluss nicht und bricht letztlich einen neuen Krieg vom Zaun, der zur völligen Zerstörung des Konsortiums führt. Der Verräter bei diesem Krieg ist dabei sein eigener Sohn.

Andreas Brandhorst arbeitet vor allem als Übersetzer. In seiner langen Zeit als SF-Fan schrieb er bereits einige Romane und Kurzgeschichten. Mit diesem Roman hat er sich jedoch selbst übertroffen. Mit seinem Roman ‚Diamant‘ präsentiert er eine ungewöhnliche Space Opera. Sie enthält alles, was eine Space Opera benötigt. Grosse, weltenumspannende Kriege, geheimnisvolle, ausgestorbene Rassen, Intrigen, Verschwörungen und familieneigene Querelen. Die Handlung spielt einige Jahrtausende in der Zukunft. Ihr vorraus ging ein Zeitkrieg der unzählige Anomalien in der Zeit hervorrief. Gleichzeitig wurden dadurch die gültigen Gesetze von Raum und Zeit dauerhaft ausser Kraft gesetzt. Seine beiden Hauptpersonen, Lidia alias Diamant und Valdorian besuche im Laufe der Erzählung nicht nur viele unterschiedliche Welten, sondern auch unterschiedliche Dimensionen. Mit seinen Beschreibungen der verschiedenen Handlungsschauplätze beweist uns **Andreas Brandhorst** seine grosse Vorstellungskraft. Er beschreibt farbige Welten, die nicht nur beschrieben werden, sie leben durch seine gekonnte Wortwahl. Für sein Rührstück um Dorian und Diamant sind die farbenfrohen Welten nur die Bühne mit wechselnder Kulisse. Er setzt gegenteilige Positionen mit seinen beiden Handlungsträgern, schickt sie in Zeiten und Dimensionen, lässt sie wie Romeo und Julia leiden und nicht zueinander finden.

Valdorian ist ein unsympathischer Primus inter Pares weil sich alles und jeder nach ihm richten muss. Im Laufe der Erzählung erkennt er seine fehlenden sozialen Bindungen. Er vergisst, dass sein Sekretär nicht nur für ihn da ist, sondern sogar Frau und Kinder hat. Die betont eigenwillige Diamant gab alle persönlichen Bindungen zugunsten der Erforschung des Kosmos auf. Mit dem Raumschiff der Kantaki kann sie nicht nur durch den Raum reisen, sondern auch fremde Dimensionen aufsuchen. Mit ihrer Art schafft sie es sogar, von ihrer Raumschiffkapitänin als eine Art angenommene Tochter angesehen zu werden. Valdorian sucht nach Diamant, weil er nicht sterben will. Mit ihrer Art zu reisen erhält sie so etwas wie die Unsterblichkeit. Und als ihr Reisebegleiter hofft er, ebensolange leben zu können.

Da der Roman in sich nicht vollständig abgeschlossen ist, gehe ich davon aus, mit einem Folgeband verwöhnt zu werden.

Die Rückkehr des Dunkelelf 1. Band

Die Invasion der Orks

Blanvale Verlag 24284

Originaltitel: the thousand Orcs (2002)

Titelbild: Todd Lockwood

R. A. Salvatore

475 Seiten

8,95 €

Übersetzt: Regine Winter

Der Dunkelelf Drizzt Do'Urden reist mit seinen Freunden nach Mithril-Halle, wo Bruenor Heldenhammer auf den Thron Anspruch erhebt und ihn als rechtmässiger Inhaber besteigen will. Für die Bewohner der Vergessenen Welten bahnt sich ein neues grausames Schicksal an. Eine gewaltige Horde Orks in Begleitung von Frostriesen und Trollen rottet sich in den Bergen zusammen. Sie bilden Bündnisse um sich selbst die besten Voraussetzungen zu geben, die Reiche zu überrollen und zu erobern. Dabei werden sie von drei abtrünnigen Dunkelelfen ohne es zu bemerken wie Marionetten geführt. Die Elfen, Zwerge und Menschen werden von schrecklichen Verwüstungen und einer völligen Vernichtung durch diese Armee bedroht. Die vier Freunde, Drizzt, Catti-brie, Wulfgar, Regis und Bruenor Heldenhammer stellen sich der Gefahr und treten der Gefahr, nicht furchtlos, entgegen.

Dabei beginnt alles mit den Zwergen Tred McKnuckles, seinem jüngeren Bruder Duggan McKnuckles, die Brüder Bokkum und Stokkum, sowie dem Schuster Nikwillig. Sie sind unterwegs um mit anderen Orten Handel zu treiben und ihren geschäftlichen Rivalen Smig abzuhängen. Und weil ein Pferd lahmt, müssen die Zwerge den Karren selbst ziehen. Völlig überraschend wird der Händler mit seinen Freunden von Orks überfallen. In Begleitung Steine werfender Eisriesen fühlen sie sich besonders mächtig. Der Überfall ist kurz und blutig. Nur Tred und Nikwillig können verletzt entkommen.

Die ‚Forgotten Realms‘ wie die Vergessenen Welten im Original heissen, wurden ursprünglich für das Rollenspiel ‚Advanced Dungeons and Dragons‘ erfunden. Es ist eine Welt voller magischer und mystischer Elemente. Neben den Menschen und Zwergen, den Elfen und Drachen bestehen hier Orks und Riesen und andere Wesen mehr. Gerade durch die Romane zum Rollenspiel, früher bei Goldmann erschienen, jetzt bei Blanvalet, wurde das Rollenspiel sehr beliebt.

*Das Buch ist ein neuer Anfang mit dem beliebten Helden Drizzt Do'Urden und schliesst an ‚Die Rückkehr der Hoffnung‘ an. Da **R. A. Salvatore** ein sehr bekannter Fantasy-Schriftsteller ist, muss ich an dieser Stelle nichts zu seinem Schreibstil sagen. Das Buch ist empfehlenswert, weil es mit altbekannten Figuren die Vergessenen Welten bereichert und neue Ausblicke erlaubt. Sehr schön ist zum einen, der Nebenplot, der sich auf den Handel zwischen den einzelnen Städten, Vesten und Reichen bezieht. Zum Anderen handelt der Roman nicht nur von Mord und Totschlag, obwohl er gerade damit beginnt.*

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik.de und www.taladas.de weitere Rezensionen. Zudem wird er auf den Internetseiten www.sftd-online.de, www.terratischer-club-edon.com, www.taladas.de und ebenfalls auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt. Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Copyright und Verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, Kranichsteiner Strasse 9, 64289 Darmstadt, eriksreiber@gmx.de